



Jahresbericht 2018
Bayerische Beamten Versicherung AG

Fans feiern den Aufstieg des TSV
1860 München in die dritte Liga.



Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4-5
Lagebericht des Vorstands	6-19
Bilanz zum 31. Dezember 2018	20-25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018	26-29

Anhang

Angaben zur Bilanz	32-40
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	41-47
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	48-57
Bericht des Aufsichtsrats	58-59

Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungszweige und Versicherungsarten	61-63
--	-------



Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

Bayerische Beamten Versicherung AG

Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

vorgelegt in der
Hauptversammlung
am 10. April 2019

Bayerische Beamten
Versicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de



Finanzielle Leistungsindikatoren

		2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio €	135,5	120,6
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	Mio €	108,7	91,0
Aufwand für Geschäftsjahresschäden - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	95,0 71,3	83,5 70,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	124,5 93,4	122,5 103,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verdienten Beiträge f.e.R.	Mio €	70,3 66,5	57,7 64,7
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	49,7 37,3	40,0 33,7
Combined ratio - brutto -	%	101,3	96,9
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio €	- 3,1	0,1
Kapitalanlagen (Buchwerte)	Mio €	155,6	147,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio €	2,5	8,2
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,7	5,8
Eigenkapital in % der gebuchten Beiträge f.e.R.	Mio €	33,3 30,6	33,3 36,6

Aufsichtsrat



Rolf Koch,
Diplom-Informatiker,
München,
Vorsitzender (ab 11.4.2018)

Erwin Flieger,
Versicherungsdirektor i.R.,
Geretsried,
Vorsitzender (bis 11.4.2018)

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,
Feldafing (stv. Vorsitzender ab 11.4.2018)

Prof. em. Dr. Walter Schweitzer,
Universitätsprofessor,
Passau (bis 11.4.2018)

Prof. em. Dr. Lorenz Fastrich,
Universitätsprofessor,
Wasserburg (Bodensee) (bis 11.4.2018)

Florian Kinzl,
Versicherungsangestellter,
München

Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger,
Diplom-Betriebswirt,
Heikendorf (ab 11.4.2018)

Angela Ulbrich,
Versicherungsangestellte,
Landsberg

Dr. Wilhelm Schneemeier,
Diplom-Mathematiker,
München (ab 11.4.2018)

Vorstand



Martin Gräfer, München, Vorsitzender
Komposit-Betrieb, -Underwriting, Service-Center,
Vertrieb, Vertriebsmanagement, Marketing und
Kommunikation, Unternehmenskommunikation,
IT/Business Development



Thomas Heigl, München
Asset Management, Rechnungswesen und Steuern,
Controlling, Aktuariat Komposit, Rückversicherung,
Komposit-Schaden, Datenschutz, Informationssicherheit



Dr. Herbert Schneidemann, München
Riskmanagement, Personalmanagement/
Nachhaltigkeit, Recht/Compliance, Konzernrevision

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

■ Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts um 12,4 % auf 135,5 Millionen €. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge von 26,8 Millionen € und der Veränderung der Beitragsüberträge von 3,0 Millionen € betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 105,7 Millionen €.

■ Schadenverlauf

Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden betrug 95,0 Millionen € und lag um 13,7 % über dem Vorjahr. Der Netto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden, d.h. der Schadenaufwand nach Abzug der Rückversicherungsanteile, erhöhte sich um 15,4 % auf 77,4 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr brutto von 70,5 % auf 71,3 % und fiel netto von 75,2 % auf 73,2 %.

Bei der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre war sowohl brutto als auch netto (= für eigene Rechnung) ein Gewinn zu verzeichnen.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto um 14,0 % auf 85,3 Millionen € und für eigene Rechnung um 21,9 % auf 70,3 Millionen €. Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich brutto von 63,2 % auf 64,0 % und netto von 64,7 % auf 66,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 24,2 % auf 49,7 Millionen € zu. Der Kostensatz im Verhältnis zu

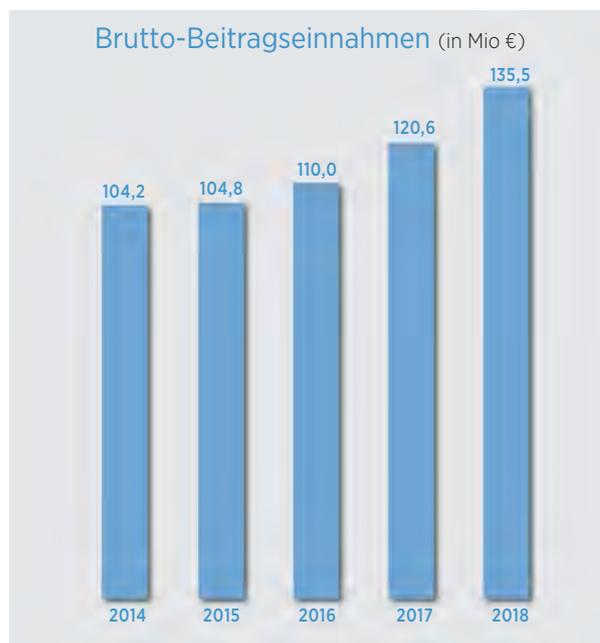
den verdienten Beiträgen erhöhte sich brutto von 33,7 % auf 37,3 % und netto von 34,9 % auf 36,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

■ Versicherungstechnisches Ergebnis

Im gesamten Versicherungsgeschäft ergab sich für eigene Rechnung vor der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung ein Verlust von 3,1 Millionen €. Nach der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 3,5 Millionen € ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 6,6 Millionen €.

In der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,3 %. Die leicht gestiegene Kostenquote und das verschlechterte Abwicklungsergebnis führten zu einem gegenüber dem Vorjahr etwas reduzierten, aber immer noch deutlich positiven versicherungstechnischen Ergebnis. In der nicht substitutiven Krankenversicherung ergab sich aufgrund des stark gestiegenen Neugeschäfts ein versicherungstechnischer Verlust.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,4 %. Bei einer



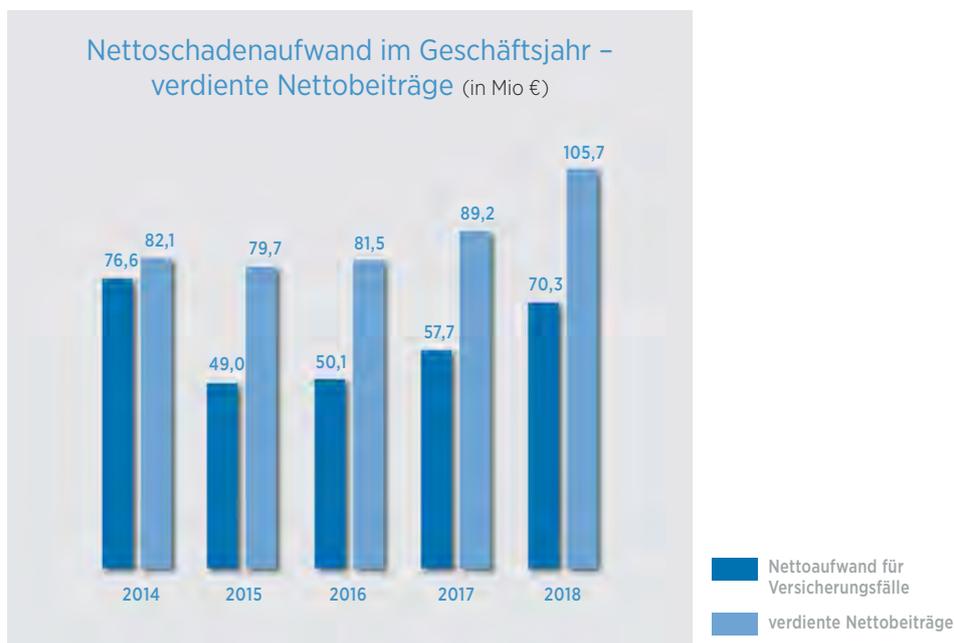
gestiegenen bilanziellen Schadenquote und einer gesunkenen Kostenquote verschlechterte sich das negative Ergebnis vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,4 %. Eine gestiegene Geschäftsjahreschadenquote und ein stark gesunkener Abwicklungsgewinn führten trotz leicht verbesserter Kostenquote sowohl brutto als auch netto zu einem Verlust. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigener versicherungstechnischer Verlust.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,3 %. Die leicht verbesserte Kostenquote und die verbesserte bilanzielle Schadenquote führten zu einem geringeren Verlust. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein zum Vorjahr leicht erhöhter versicherungstechnischer Verlust.

Bei den unter „Feuer- und Sachversicherung“ zusammengefassten Versicherungszweigen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 25,3 %. Dabei stiegen die Beiträge in der Wohngebäudeversicherung überdurchschnittlich um 35,8 %. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere bilanzielle Schadenquote führte bei einer gesunkenen Kostenquote vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem Verlust. Dabei wurde in der Glasversicherung und in der Verbundenen Hausratversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt, während in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowohl vor als auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen war.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 10,5 %. Die verbesserte bilanzielle Schadenquote führte unter konstanter Kostenquote zu einem leicht reduzierten versicherungstechnischen Verlust im Vergleich zum Vorjahr.



Bei den unter „Sonstige Versicherungen“ zusammengefassten Versicherungszweigen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,8 %. Die gestiegene Kostenquote führte netto zu einem niedrigeren versicherungstechnischen Gewinn im Vergleich zum Vorjahr. In der Kompakt-Versicherung und der Travel-Protect-Versicherung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt.

■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen erreichten 7,4 Millionen €. Davon entfielen 5,4 Millionen € auf laufende Erträge und 2,0 Millionen € auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Diese Veräußerungsgewinne betreffen im Wesentlichen Beteiligungen und festverzinsliche Wertpapiere sowie im kleinerem Umfang Schuldscheinforderungen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 4,9 Millionen €. Nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung

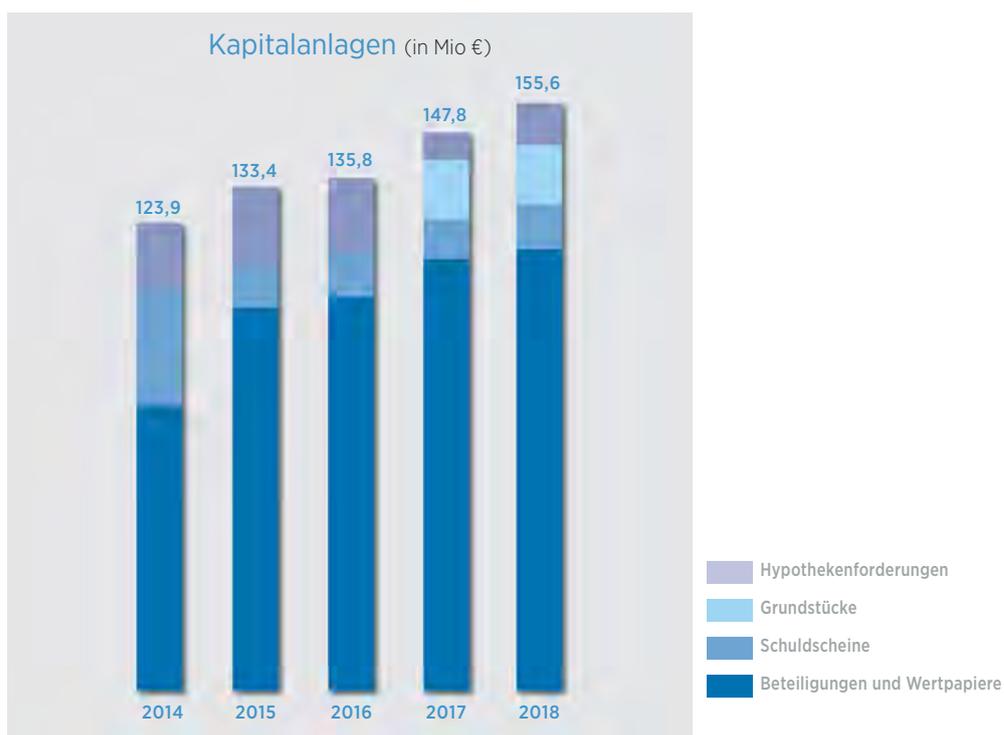
zu berücksichtigenden technischen Zinsertrages von 0,2 Millionen € ergab sich ein Ergebnis aus den Kapitalanlagen in Höhe von 2,3 Millionen €. Die Nettoverzinsung betrug 1,7 %.

Das derzeit niedrige Renditeniveau klassischer Zinstitel (Staats- und Unternehmensanleihen) ermöglicht langfristig keine adäquate Portfolioerrendite. Daher wurde das Portfolio verstärkt auf Realwerte und Produktivkapital (Immobilien, Aktien, Alternative Investments und Realcredite) ausgerichtet.

■ Geschäftsergebnis

Vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung wurde ein negatives Ergebnis von € 3 075 906,87 erzielt. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von € 3 498 663,00 führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von € 6 574 569,87.

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus den Kapitalanlagen, der sonstigen Erträge und Aufwendungen, des außerordentlichen Ergeb-



nisses sowie der Steuern ergab sich ein Fehlbetrag von € 7 993 354,60. Dieser Betrag wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH übernommen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen sowie der Ergebnisabführung ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand stieg im Berichtsjahr um 7,8 Millionen € bzw. 5,3 % auf 155,6 Millionen €. Die größten Bilanzposten sind hierbei die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 62,2 Millionen €, die Beteiligungen mit 28,4 Millionen € sowie die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit 15,6 Millionen €.

Das Eigenkapital betrug wie im Vorjahr 33,3 Millionen € und ist voll einbezahlt. Hiervon entfielen auf das gezeichnete Kapital 6,1 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 30,6 % nach 36,6 % im Vorjahr.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 10,0 Millionen € auf 126,9 Millionen € erhöht. Dabei stiegen die Beitragsüberträge um 3,1 Millionen €, die Schwankungsrückstellung um 3,5 Millionen € und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 3,4 Millionen €, während die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen nahezu konstant blieben. Die Netto-Schadenreservequote, d.h. die Netto-Rückstellung für noch

nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen, reduzierte sich von 90,4 % auf 79,5 %.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2018 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Darüber hinaus versuchen wir auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studenten im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen auch duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Besonders stolz sind wir auf die hervorragenden Prüfungsergebnisse unserer Auszubil-

denden und darauf, dass wir im Anschluss an die Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten können.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Unser Karriere- und Nachfolgemanagement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen. Aus diesem Grund wurde mit dem internen Nachwuchskräftepool (Lions Talent Pool) ein Instrument geschaffen, um potenzielle Führungskräfte im Hause in einem einheitlichen Verfahren zu identifizieren und auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorzubereiten.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten, zielbezogene Vergütung ihrer Führungs- und Fachkräf-

te und eine freiwillige Sonderzahlung, die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Mitarbeiter-Benefit Portal eingerichtet, indem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“, ein Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden.

■ Neue Produkte

Im Geschäftsjahr 2017 entwickelte die Bayerische Beamten Versicherung AG einen neuen Dentaltarif des Krankenzusatzversicherungsprodukts V.I.P. Diese Neuauflage erhöhte das Neugeschäft auch im Geschäftsjahr 2018 spürbar. Dies ist nicht zuletzt auf das ausge-

zeichnete Abschneiden des Produktes bei einschlägigen Vergleichstests der Branche zurückzuführen.

Im Rahmen der Produkte „Meine-eine-Police“ und „SecurFlex“ wird seit Mitte 2017 ein übergreifendes Sicherheitskonzept für Privathaushalte angeboten, welches neben dem Versicherungsschutz auch SMART-Home Komponenten, einen Schutzbrief sowie eine Notfallhilfe beinhaltet. Damit wird der erforderliche Versicherungsschutz um konkrete Vorsorgemaßnahmen angereichert, die einen Schaden möglichst verhindern und insofern einen aktiven Beitrag zur Schadenprävention, beispielsweise für Einbruchschäden, anbietet. Dieses moderne und ebenfalls im Markt aktuell einzigartige Konzept wird als „Safe Home der Bayerischen“ angeboten und wird insbesondere über die Partner im Exklusivvertrieb in den Markt geführt.

Mit der Einführung der Gewerbepolice im Geschäftsjahr 2016 startete die Bayerische Beamten Versicherung AG mit der Wiedererschließung des gewerblichen Kundensegments. Mit dieser Police sichern Kunden ihren Betrieb rundum ab und haben einen optimalen Schutz für die berufliche Existenz. Dabei steht dem Versicherungsnehmer, analog zur „Meine-eine-Police“, sowohl eine Allgefahren-Deckung als auch ein attraktives Baustein-Konzept zur Verfügung. Flankiert wird die Gewerbepolice durch eine schnelle Angebotserstellung via Internet. Zusammen mit dem neuartigen Deckungskonzept entstand somit eine Gewer-

beversicherung, die in dieser Form ein eindeutiges Alleinstellungsmerkmal im deutschen Markt besitzt.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 bietet die Bayerische Beamten Versicherung AG unter der Marke pangaea-life nachhaltige Sachversicherungslösungen für bewusste Konsumenten an. Für die Gesellschaft steht diesbezüglich neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung auch der gesellschaftliche und soziale Standpunkt im Fokus. Die Bayerische Beamten Versicherung AG bedient damit die Ansprüche der stetig wachsenden nachhaltig denkenden Kundengruppe. Die unter der Marke pangaea-life angebotenen Lösungen sollen Zug um Zug ausschließlich auf dem digitalen Wege angeboten und verwaltet werden.

■ Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % und für den Vorstand von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt. Diese Zielgrößen sind bereits erreicht worden.

Der Vorstand hat eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst alle Konzerngesellschaften der Bayerischen und somit auch die Bayerische Beamten Versicherung AG.

Durch eine eigenentwickelte DV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumul-effekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können. Die wesentlichen Risiken der Bayerische Beamten Versicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungsstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Zufalls- und Änderungsrisiko besteht darin, dass aus den im Voraus kalkulierten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen bei der Prämienkalkulation nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine risikoorientierte Annahmepolitik und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Zudem trennt sich die Bayerische Beamten Versicherung AG von schadenbelasteten Verbindungen und Verträgen, welche in einem permanenten Sanierungsprozess ermittelt werden.

Die Bruttoschadenquote für die Geschäftsjahresschäden entwickelte sich im Zeitraum von 2009 bis 2018 wie folgt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Schadenquoten (in %) Gesamtgeschäft	81 %	87 %	81 %	76 %	81 %	82 %	71 %	70 %	70 %	71 %

Die Schadenquote stabilisierte sich im Geschäftsjahr 2018 auf dem Niveau der Vorjahre. Die Maßnahmen der letzten Jahre zeigen somit nachhaltige Wirkung. Insbesondere wirkt sich die planmäßig verlaufende Reduzierung des Anteils der Kraftfahrzeug-Sparten am Gesamtbestand positiv auf die Geschäftsjahresschadenquote aus.

Bei bereits eingetretenen Schäden besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen zur vollständigen Regulierung der Schäden die gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die Bayerische Beamten Versicherung AG begegnet diesem Reserverisiko durch eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses für das Gesamtgeschäft brutto ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	+ 4	- 2	- 3	± 0	+ 4	- 16	+ 7	+ 8	+ 9	+ 8

Im Abwicklungsergebnis des Geschäftsjahres 2018 spiegeln sich die positiven Effekte der in den Vorjahren getroffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Reservesituation wider. Die derzeitige Höhe der Schadenreserven ist aus aktuarieller Sicht angemessen.

Mögliche Großschäden sind durch unser Rückversicherungsprogramm in angemessener Weise abgedeckt.

■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, das das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der Bayerische Beamten Versicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zinssensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch kurzfristige Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge, Zinsänderungen und Marktwertverluste bei Immobilien im Vordergrund. Per 31.12.2018 wurde ein Rückgang der Aktienmärkte um 35 % und ein Immobilienwertverlust in Höhe von 10 % angenommen. Zusätzlich wurde für die Rententitel im Umlaufvermögen ein Anstieg des Zinsniveaus von 200 Basispunkten

unterstellt. Der Rückgang der Marktwerte stellte sich wie folgt dar:

Marktwertveränderungen im Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Aktientitel (-35 %)	-7,3
Rententitel (+ 200 Basispunkte)	0,2
Immobilien (-10 %)	-1,9

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen ganz überwiegend in Euro getätigt oder die Positionen abgesichert werden. Die internen Risikomanagementziele der Gesellschaft sehen vor, Währungs- und Konzentrationsrisiken aus Finanzinstrumenten gering zu halten.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen wird zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir die Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl im Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der Schuldner bzw. Handelspartner. Der überwiegende Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist in Invest-

ment-Grade Ratingklassen angelegt, wie die folgende Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen zeigt:

Ratingstruktur des Rentenbestandes nach Marktwerten	
Investment-Grade (AAA-BBB)	53,7 %
Speculative-Grade (BB-B)	2,8 %
Default-Risk (CCC-D)	0,1 %
Ohne Rating (Non rated)	43,4 %

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1 095 Tsd €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 3,7 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 3 411 Tsd €. Davon entfallen auf Rückversicherer mit einem Rating von AA+ 338 Tsd €, mit einem Rating von AA- 2 822 Tsd €, mit einem Rating von A 4 Tsd € und mit einem Rating von BBB 77 Tsd €. Gegenüber Rückversicherern, denen kein Rating zugewiesen wurde, bestand eine Forderung in Höhe von 170 Tsd €. Zur Verminderung des Ausfallrisikos aus Rückversicherungsforderungen schließt die Gesellschaft ausschließlich Verträge mit Rückversicherungsunternehmen, die eine gute Bonität aufweisen.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der Bayerische Beamten Versicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die Bayerische Beamten Versicherung AG auch das Management dieses Risikos ausgelagert. Diesbezüglich hat der Dienstleister durch eine Back-up-Lösung über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie auch die Client-Server-Systeme sichergestellt, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der Bayerische Beamten Versicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Bayerische Beamten Versicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem

unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der Bayerische Beamten Versicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bayerische Beamten Versicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Bayerische Beamten Versicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der Bayerische Beamten Versicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht

Die Mannschaft des Eishockey-Clubs
EHC Red Bull München: Die Bayerische
ist Premium-Sponsor.





für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der Bayerische Beamten Versicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen per 31.12.2018 nach Solvabilität II mit ökonomischen Eigenmitteln deutlich überdecken wird.

Die Gesellschaft sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der Bayerische Beamten Versicherung AG war zu keiner Zeit gefährdet.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Bayerische Beamten Versicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Chancenbericht

Mit „High 5“ hat die Bayerische 2015 ein bis 2020 geplantes, konzernweites Zukunftsprogramm aufgesetzt, in dem es im Kern um die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit im Umfeld des Megatrends „Digitalisierung“ unter Berücksichtigung der Markenstrategie „Versichert nach dem Reinheitsgebot“ und der Erreichung eines hohen Servicelevels für unsere Kunden und Partner geht.

Im Kontext von „High 5“ wurde 2018 das Projekt „die Bayerische goes Amazon“ aufgesetzt, welches auch in 2019 fortgeführt wird. Im Mittelpunkt des Projektes steht die vollständige Ausrichtung und Fokussierung der Bayerischen auf den Endkunden, der die Produkte der Bayerischen erwirbt.

In 2018 hat sich die Bayerische im Rahmen dieses Projektes bereits eine neue Vision gegeben sowie Leitsätze der Zusammenarbeit („die DNA der Bayerischen“) erarbeitet, die damit die Basis der künftigen Unternehmensausrichtung geben. Aufgabe ist es nun, die Vision und DNA der Bayerischen im Unternehmen zu verankern und die Organisation darauf auszurichten.

Im Sinne der Vision wird in 2019 im strategischen Management ein umfassendes Geschäftsmodell für die definierte Kernzielgruppe der Bayerischen „Einfamilienhausbewohner“ erarbeitet. Es ist davon auszugehen, dass sich hieraus für die Bayerische Beamten Versicherung AG in 2019 neue, speziell auf die Kundenzielgruppe abgestimmte, Produktprojekte ergeben werden. Daneben umfasst das strategische Management die Erarbeitung eines umfassenden Markenkonzepts und einer neuen Vertriebsstrategie für den Ausschließlichkeitsvertrieb der Bayerischen. In Ergänzung dazu werden im operativen Management die Prozesse und Strukturen der Bayerischen weiter verbessert, unter anderem durch die Einführung von Six Sigma.

Ein wesentlicher Treiber für diese Veränderung sowohl im Strategischen als auch in der Operativen wird weiterhin die Digitalisierung sein. Die Bayerische Beamten Versicherung AG sieht hierin eine Chance, mit innovativen Services, Dienstleistungen und Produkten die Beziehungen zu unseren Kunden durch Ausschöpfen von Digitalisierungspotenzialen weiter zu professionalisieren und bedarfsgerecht zu gestalten. Unser Ziel ist es, Treiber von innovativen, aber gleichsam verständlichen und menschlichen Versicherungslösungen zu sein, die einen echten Mehrwert für den Kunden bringen.

In diesem Zusammenhang hat die Bayerische Beamten Versicherung AG bereits damit begonnen ein neues Bestandsführungssystem einzuführen, was auch in 2019 eine der Kern-

aufgaben der Versicherungsgesellschaft sein wird. Ziel ist es dabei, die technischen Voraussetzungen für zukünftige Prozesse zu schaffen, die maschinelle Verarbeitung von standardisierten Vorgängen auszubauen sowie dem Kunden mehr Steuerungsmöglichkeiten im Antrags- und Leistungsprozess zu gewähren.

Darüber hinaus erwartet die Bayerische Beamten Versicherung AG positive Geschäftsentwicklungen für das Jahr 2019 in den bestehenden Kompositversicherungen, wie der Krankenzusatzversicherung, der Privathaftpflichtversicherung sowie der Hausratversicherung. Ursächlich dafür sind die zeitgemäßen und konkurrenzfähigen Produkte, die bereits auch auf dem digitalen Wege angeboten und abgeschlossen werden können. Zusätzlich wird der Fokus auf die weitere Etablierung der All-Risk-Deckung im Privatbereich (Meine-eine-Police) sowie im Bereich Gewerbe mit der Cyber Multi Risk und der nachhaltigen Sachversicherungslösungen der pangaea-life, die sich speziell an die Ansprüche nachhaltig denkender Kundengruppen richtet, gelegt.

Prognosebericht

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet für das Geschäftsjahr 2019 weiterhin eine erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts in den Sachsparten. Dies liegt vor allem am prognostizierten starken Wachstum des Neugeschäfts durch den Onlinevertrieb des Zahnzusatztarifes. Aufgrund dessen geht die Gesellschaft auch im Jahr 2019 weiterhin von einem marktüberdurchschnittlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge aus.

Positive Auswirkungen werden in Bezug auf die Geschäftsjahresschadenquote durch Bestandsveränderung und weitere Optimierungen der Rückversicherungsverträge der letzten Jahre erwartet. Die Bayerische Beamten Versicherung AG geht daher von

einem Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote nach Rückversicherung in 2019 im Vergleich zum Berichtsjahr aus. In Bezug auf die Kostenquote erwartet die Gesellschaft keine signifikanten Veränderungen verglichen zum Geschäftsjahr 2018.

Durch die oben beschriebenen Effekte prognostiziert die Bayerische Beamten Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2019 in Summe einen leichten Rückgang der Combined Ratio und damit ein leicht positives versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

Beim Kapitalanlageergebnis war das Jahr 2018 von negativen einmaligen Effekten geprägt. Die Gesellschaft erwartet daher für 2019 einen deutlichen Anstieg bei der Nettoverzinsung.

Unter Berücksichtigung der absehbaren Zuführung zur Schwankungsrückstellung, bedingt durch den positiven Verlauf der Geschäftsjahresschadenquoten, geht die Bayerische Beamten Versicherung AG von einem Bilanzverlust im Geschäftsjahr 2019 aus, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages innerhalb des Konzerns ausgeglichen werden wird. Das Eigenkapital der Gesellschaft wird sich somit im laufenden Geschäftsjahr nicht verändern.

Von einer signifikanten Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ist für das kommende Geschäftsjahr nicht auszugehen.

Somit sieht sich die Gesellschaft gut aufgestellt, die Herausforderungen in 2019 zu meistern und die positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre fortzusetzen.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheit behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.



1860

GAST

0

0

REIN

die Bayerische
Versichert nach dem Reinheitsgebot

MAN

We will never be divided

DURCHHALTEN JUNGS

50+1 MUSS

die Bayerische

Versichert nach dem
Reinheitsgebot

Fankurve des TSV 1860 München im Grünwalder Stadion in München-Giesing.

Bilanz

zum 31. Dezember 2018



Bayerische Beamten Versicherung AG

Aktiva

				2018 €	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
			15 609 320,61		15 688 562,96
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7 439 591,32			2 409 591,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		14 950 001,00			13 600 000,00
3. Beteiligungen		<u>28 398 711,12</u>			<u>21 401 274,47</u>
			50 788 303,44		37 410 865,79
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		62 167 091,33			68 796 179,02
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3 868 500,00			8 153 700,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		11 202 004,08			7 274 863,24
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2 000 000,00				3 000 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7 000 000,00				3 000 000,00
c) übrige Ausleihungen	<u>2 999 455,69</u>				<u>4 495 673,00</u>
		<u>11 999 455,69</u>			<u>10 495 673,00</u>
			89 237 051,10		94 720 415,26
				155 634 675,15	147 819 844,01

				2018 €	Vorjahr €
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer			5 089 551,06		5 348 297,83
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3 411 300,68		6 584 777,80
III. Sonstige Forderungen			<u>10 736 821,20</u>		<u>2 308 491,12</u>
davon an verbundene Unternehmen: € 8 501 594,84; im Vorjahr € 440 956,79					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 461 736,02; im Vorjahr € 92 749,42				19 237 672,94	14 241 566,75
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			206 510,91		87 436,82
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			721 743,33		1 474 448,65
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>14 476,85</u>	942 731,09	<u>7 017,09</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			607 349,17		761 862,20
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>13 782,12</u>	621 131,29	<u>15 801,79</u>
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				186 050,10	128 060,38
Summe der Aktiva				176 622 260,57	164 536 037,69

Passiva

			2018 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			6 135 502,57	6 135 502,57
II. Kapitalrücklage			16 532 612,75	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	511 291,88			511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen	10 150 000,00			10 150 000,00
		10 661 291,88		10 661 291,88
			33 329 407,20	33 329 407,20
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	17 748 945,36			15 518 473,32
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	363 690,96			1 173 997,34
		17 385 254,40		14 344 475,98
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	124 465 497,64			122 486 116,80
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	40 454 424,23			41 865 076,62
		84 011 073,41		80 621 040,18
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			25 081 237,00	21 582 574,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	530 372,53			516 476,38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	113 993,75			128 046,00
		416 378,78		388 430,38
			126 893 943,59	116 936 520,54

			2018 €	Vorjahr €
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7 490 603,00		6 700 355,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>733 753,96</u>	8 224 356,96	<u>762 373,46</u> 7 462 728,46
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			507 291,99	419 730,60
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		2 518 918,52		2 955 429,51
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		710 264,89		196 783,79
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>4 433 845,26</u>		<u>3 232 838,80</u>
davon:				
aus Steuern: € 1 908 378,83; im Vorjahr € 1 871 973,49				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
€ 245,21; im Vorjahr € 0,00				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 836 917,09; im Vorjahr € 201 289,37				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 307 747,78;				
im Vorjahr € 216,58			7 663 028,67	6 385 052,10
F. Rechnungsabgrenzungsposten			4 232,16	2 598,79
Summe der Passiva			176 622 260,57	164 536 037,69

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 8. März 2019

Der Verantwortliche Aktuar
Christian Veit

Torjubil der Spieler des TSV 1860 München: Die Bayerische ist Hauptsponsor und Förderer des Amateursports des e.V.



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018



Posten

			2018 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	135 510 498,55			120 607 989,95
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 26 764 827,99</u>	108 745 670,56		<u>- 29 638 157,25</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2 230 472,04			- 2 122 508,32
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 810 306,38</u>	<u>- 3 040 778,42</u>		<u>306 708,34</u>
			105 704 892,14	89 154 032,72
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
			168 174,52	165 766,79
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			75 095,59	105 786,25
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	83 302 463,21			72 352 106,67
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 16 420 244,67</u>	66 882 218,54		<u>- 16 080 895,56</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				56 271 211,11
aa) Bruttobetrag	1 979 380,84			2 473 600,22
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1 410 652,39</u>	<u>3 390 033,23</u>		<u>- 1 075 242,95</u>
			70 272 251,77	57 669 568,38
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			- 27 948,40	- 13 397,38
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		49 672 598,20		39 988 680,99
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>11 663 597,91</u>		<u>8 871 129,87</u>
			38 009 000,29	31 117 551,12
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			714 868,66	571 464,15
8. Zwischensumme				
			- 3 075 906,87	53 604,73
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
			- 3 498 663,00	- 4 021 919,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			- 6 574 569,87	- 3 968 314,27

				2018 €	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen € 85 004,21; im Vorjahr € 0,00		1 341 609,67			1 152 835,04
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen € 432 958,32; im Vorjahr € 374 434,18					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	534 057,96				388 458,56
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>3 472 163,08</u>				<u>5 313 671,33</u>
		4 006 221,04			5 702 129,89
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2 035 297,78</u>			<u>2 687 054,93</u>
			7 383 128,49		9 542 019,86
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Auf- wendungen für die Kapitalanlagen		939 415,34			797 746,73
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 2 248 007,73; im Vorjahr € 109 600,00		2 348 626,77			440 375,15
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1 576 252,26</u>			<u>104 089,11</u>
			4 864 294,37		1 342 210,99
			2 518 834,12		8 199 808,87
3. Technischer Zinsertrag					
			168 174,52		165 766,79
				2 350 659,60	8 034 042,08
4. Sonstige Erträge					
davon Währungsumrechnung € 34 657,12 im Vorjahr € 0,00			178 484,73		96 002,73
5. Sonstige Aufwendungen					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 257 468,12; im Vorjahr € 269 233,19 Währungsumrechnung € 1 092,91; im Vorjahr € 35 680,56			3 838 364,73		3 668 683,77
				- 3 659 880,00	- 3 572 681,04
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					
				- 7 883 790,27	493 046,77
7. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)					
				59 502,00	59 502,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
			31 305,55		59 838,81
9. Sonstige Steuern					
			18 756,78		14 057,11
				50 062,33	73 895,92
10. Erträge aus Verlustübernahme					
				7 993 354,60	0,00
11. Auf Grund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführter Gewinn					
				0,00	359 648,85
12. Jahresüberschuss					
				0,00	0,00



Kicken für einen guten Zweck:
Die Bayerische sponsert die
Schulaktion „Ballhelden“.

Anhang



Angaben zur Bilanz

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat Ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 41186 in das Handelsregister eingetragen.

Zwischen der Bayerische Beamten Versicherung AG und der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der Bayerische Beamten Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

Zusammen mit der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist die Bayerische Beamten Versicherung AG Gesellschafterin der „Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München“. Der Bayerische Beamten Versicherung AG obliegt allein die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und andere Forderungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen und vorgenommener Abschreibungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag höher oder niedriger als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c Absatz 1 HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB

nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen („Deckungsvermögen“), werden mit diesen Schulden saldiert. Ein aktiver Überhang wird gesondert unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Wert des eingezahlten Kapitals zuzüglich kapitalisierter Zinsen. Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt € 186 050,10. Das Deckungsvermögen vor Verrechnung beläuft sich auf € 450 313,10. Die Anschaffungskosten des

Deckungsvermögens betragen € 450 313,10. Da der Zeitwert den Anschaffungskosten entspricht, beträgt der nach § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag € 0,00.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind gemäß ihrer Werthaltigkeit einzeln und pauschal wertberichtigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge werden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden Versicherungsvertrag zeitanteilig nach dem Bruchteilverfahren (1/360 System) unter Berücksichtigung der unterjährigen Zahlungsweisen und der unterjährigen Verträge berechnet. Der Anteil an den Beitragsüberträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird im Verhältnis der Brutto-Beitragsüberträge zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, bezogen auf die Rückversicherungsbeiträge ermittelt.

Bei der Bemessung der Beitragsüberträge werden die Vorschriften der Aufsichtsbehörde und der Finanzverwaltung beachtet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich externer Schadenregulierungsaufwendungen wird für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln für jeden Schaden, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten und gemeldet, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Reservierung nach Aufgabe des Vorversicherers.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet. Die Spätschadenrückstellung wird mit den durchschnittlichen Erfahrungssätzen der letzten fünf Jahre sowie unter Berücksichtigung aktueller Verfahren berechnet. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird auf Basis des steuerlichen Erlasses unter Verwendung der tatsächlich bearbeiteten Schäden ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 341 h Absatz 1 HGB und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge sind wie folgt angesetzt: Die Stornorückstellung wird in mutmaßlicher Höhe für voraussichtlich

eintretendes Beitragsstorno wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet. Für diese Rückstellungen werden die Anteile der Rückversicherer entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfe e.V. ist nach den Angaben des Vereins für unerledigte Schadenfälle gebildet.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Heubeck berechnet – die Berücksichtigung der Fluktuation unterblieb. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 3,21 %. Außerdem wurde ein Rententrend von 1,70 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. bei der Berechnung angesetzt. Der Übergang von den Richttafeln 2005 G von Heubeck auf die Richttafeln 2018 G hat nur zu einer geringen Erhöhung der Pensionsrückstellungswerte geführt. Der Unterschiedsbetrag beträgt € 80 702,00 bzw. 1,06 %.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt € 923 974,00. Der dabei verwendete durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug am Bilanzstichtag 2,32 %.

Aufgrund des Übergangs auf die Bewertung gemäß BilMoG fand Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Anwendung, d.h. der zum 1.1.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünfzehntel aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt € 357 000,00.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Richttafeln 2018 G von Heubeck – ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUC-Methode) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 2,32 %. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit umfasst die nicht nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Schulden für Altersteilzeitverpflichtungen und beträgt € 158 525,00. Der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Anteil der Schulden wird unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen und beträgt vor Verrechnung € 264 263,00.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Heubeck in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre, der auf die entsprechende durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen interpoliert wurde. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 0,97 %. Die Altersteilzeitverträge wurden als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter eingestuft und dementsprechend bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2018 sind nicht eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten A I. bis A III. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 689	20	0
A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 410	5 164	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13 600	2 300	0
3. Beteiligungen	21 401	12 430	0
4. Summe A II.	37 411	19 894	0
A III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68 796	159 102	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 154	0	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	7 275	4 000	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	3 000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3 000	5 000	0
c) übrige Ausleihungen	4 495	5	0
5. Summe A III.	94 720	168 107	0
Insgesamt	147 820	188 021	0

¹⁾ Betrifft Erträge aus Währungsumrechnung.

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 609	19 202	3 593
Anteile an verbundenen Unternehmen	7 439	7 418	- 21
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14 950	14 950	0
Beteiligungen	28 399	29 786	1 387
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	62 167	59 964	- 2 203
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 869	3 950	81
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	11 202	12 760	1 558
Sonstige Ausleihungen	12 000	12 235	235
Gesamt	155 635	160 265	4 630

Abgänge	Zuschreibungen ¹⁾	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
0	0	100	15 609
0	0	135	7 439
0	0	950	14 950
5 415	0	17	28 399
5 415	0	1 102	50 788
164 620	35	1 146	62 167
4 285	0	0	3 869
73	0	0	11 202
1 000	0	0	2 000
1 000	0	0	7 000
1 500	0	0	3 000
172 478	35	1 146	89 238
177 893	35	2 348	155 635

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswertverfahren zum 31.12.2018 ermittelt. Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen die Renditen auf Basis der Swap-Kurve und der Geldmarktsätze Euribor sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Einzelwerte mit Buchwerten von

6 170 Tsd € und Zeitwerten von 6 118 Tsd € und bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten von 11 214 Tsd € und Zeitwerten von 10 763 Tsd € enthalten. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag wegen der Langfristigkeit der Investments in Private Equity bzw. Infrastruktur und erneuerbare Energien nicht dauerhaft ist.

Bei den Anteilen an Investmentvermögen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Namensschuldverschreibungen sind Papiere mit Buchwerten von 47 685 Tsd € und Zeitwerten von 45 328 Tsd € enthalten. Auf Abschreibungen wurde verzichtet, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

Die Buchwerte der in den Anteilen an Investmentvermögen gehaltenen Aktien betragen 23,5 % der gesamten Kapitalanlagen.

Angaben zur Aktiva

A. Kapitalanlagen

III. 1. Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31. 12. 2018 €	Zeitwert 31. 12. 2018 €	Bewertungsreserve 31. 12. 2018 €	Ausschüttung in 2018 €
Gemischter Fonds UI-BBV-NKS-Fonds	7 559 270,96	6 986 735,73	- 572 535,23	205 300,84

Bei diesem Investmentfonds hält die Bayerische Beamten Versicherung AG mehr als 10 % der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften.

Das Wahlrecht gemäß § 341 b HGB wurde ausgeübt. Die Höhe der unterlassenen Abschreibung beträgt € 572 535,23.

III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen weisen mit € 2 999 455,69 Namensgenussscheine aus.

Angaben zur Passiva

A. Eigenkapital

	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		
Stand 31.12.2017	16 532 612,75	
Veränderung im Geschäftsjahr 2018	0,00	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2017	10 150 000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr 2018	0,00	10 150 000,00
Gesamtes Eigenkapital		33 329 407,20

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 6,136 Millionen € verteilt sich auf 12 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je € 511,29 (DM 1 000,00).

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	33 056 325,46	31 555 719,31
davon: Unfallversicherung	31 257 811,86	30 394 911,10
Krankenversicherung	1 798 513,60	1 160 808,21
Haftpflichtversicherung	8 534 041,80	7 399 583,82
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	80 613 793,82	80 757 183,58
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	8 435 516,58	7 526 832,69
Feuer- und Sachversicherung	25 278 313,37	20 543 922,06
davon: Verbundene Hausratversicherung	6 159 854,61	5 978 172,99
Verbundene Gebäudeversicherung	18 373 176,57	13 981 907,21
Sonstige Versicherungen	11 908 061,50	12 320 399,04
Gesamtes Versicherungsgeschäft	167 826 052,53	160 103 640,50

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	29 301 814,34	28 189 290,55
davon: Unfallversicherung	27 830 406,34	27 198 561,55
Krankenversicherung	1 471 408,00	990 729,00
Haftpflichtversicherung	5 042 918,00	4 389 705,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	66 002 004,00	67 032 694,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 529 513,00	4 118 802,00
Feuer- und Sachversicherung	10 661 557,54	9 314 738,77
davon: Verbundene Hausratversicherung	3 047 152,00	2 923 067,00
Verbundene Gebäudeversicherung	7 255 580,00	6 145 379,00
Sonstige Versicherungen	8 927 690,76	9 440 886,48
Gesamtes Versicherungsgeschäft	124 465 497,64	122 486 116,80

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	402 715,00	214 106,00
davon: Unfallversicherung	402 715,00	214 106,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14 131 362,00	13 269 925,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 713 950,00	3 237 696,00
Feuer- und Sachversicherung	6 833 210,00	4 846 760,00
davon: Verbundene Hausratversicherung	0,00	347 841,00
Verbundene Gebäudeversicherung	6 833 210,00	4 498 919,00
Rechtsschutzversicherung	0,00	14 087,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	25 081 237,00	21 582 574,00

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

	€
Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen	190 614,05
Altersteilzeit	158 525,00
Kosten des Jahresabschlusses	149 000,00
Jubiläumsleistungen	145 446,00
Sonstige	90 168,91
Gesamt	733 753,96

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	34 330 943,75	27 835 254,01
davon: Unfallversicherung	19 118 755,30	18 867 223,08
Krankenversicherung	15 212 188,45	8 968 030,93
Haftpflichtversicherung	11 780 573,90	10 657 892,20
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	27 002 604,79	26 363 139,48
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18 833 514,07	18 402 427,40
Feuer- und Sachversicherung	27 049 889,25	21 586 086,85
davon: Verbundene Hausratversicherung	10 452 806,55	9 198 006,17
Verbundene Gebäudeversicherung	15 220 456,61	11 208 303,00
Sonstige Versicherungen	16 512 972,79	15 763 190,01
Gesamtes Versicherungsgeschäft	135 510 498,55	120 607 989,95

Verdiente Bruttobeiträge

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	34 159 807,77	27 574 339,45
davon: Unfallversicherung	19 084 360,13	18 769 702,73
Krankenversicherung	15 075 447,64	8 804 636,72
Haftpflichtversicherung	11 299 011,92	10 279 787,38
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26 968 418,14	26 350 501,56
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18 806 048,86	18 391 864,10
Feuer- und Sachversicherung	25 652 849,18	20 351 365,69
davon: Verbundene Hausratversicherung	10 045 355,50	8 900 203,31
Verbundene Gebäudeversicherung	14 280 129,25	10 320 800,79
Sonstige Versicherungen	16 393 890,64	15 537 623,45
Gesamtes Versicherungsgeschäft	133 280 026,51	118 485 481,63

Verdiente Nettobeiträge

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	23 010 464,55	20 872 382,97
davon: Unfallversicherung	17 584 697,68	16 924 715,06
Krankenversicherung	5 425 766,87	3 947 667,91
Haftpflichtversicherung	10 760 547,53	9 543 783,29
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19 100 178,23	16 826 192,85
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13 453 403,64	11 865 376,08
Feuer- und Sachversicherung	24 694 135,60	16 347 511,75
davon: Verbundene Hausratversicherung	9 883 112,50	7 244 486,59
Verbundene Gebäudeversicherung	13 531 105,02	8 032 825,00
Sonstige Versicherungen	14 686 162,59	13 698 785,78
Gesamtes Versicherungsgeschäft	105 704 892,14	89 154 032,72

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2018 €	2017 €
Brutto-Rentendeckungsrückstellung	168 174,52	165 766,79
	168 174,52	165 766,79

Die Zinszuführung für die Brutto-Rentendeckungsrückstellung wird mit 0,9 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes ermittelt.

4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	17 758 375,61	13 492 537,87
davon: Unfallversicherung	8 919 435,11	7 806 385,58
Krankenversicherung	8 838 940,50	5 686 152,29
Haftpflichtversicherung	6 510 439,23	6 080 936,97
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23 148 423,47	21 693 814,45
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15 589 828,33	15 533 447,41
Feuer- und Sachversicherung	14 694 242,57	10 844 477,00
davon: Verbundene Hausratversicherung	4 685 059,91	3 770 458,07
Verbundene Gebäudeversicherung	9 457 988,92	6 711 616,86
Sonstige Versicherungen	7 580 534,84	7 180 493,19
Gesamtes Versicherungsgeschäft	85 281 844,05	74 825 706,89

6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	18 628 792,97	10 983 960,29
davon: Unfallversicherung	7 026 634,59	6 965 441,25
Krankenversicherung	11 602 158,38	4 018 519,04
Haftpflichtversicherung	5 953 471,57	5 567 584,53
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4 392 878,64	4 650 239,66
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 757 235,97	3 954 883,56
Feuer- und Sachversicherung	11 225 437,98	9 287 238,01
davon: Verbundene Hausratversicherung	4 556 401,72	4 177 525,64
Verbundene Gebäudeversicherung	6 100 182,70	4 639 463,02
Sonstige Versicherungen	5 714 781,07	5 544 774,94
Gesamtes Versicherungsgeschäft	49 672 598,20	39 988 680,99

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen mit € 19 898 975,14 Abschlussaufwendungen und mit € 29 773 623,06 Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

(- = zugunsten der Rückversicherer)

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	3 580 785,13	- 174 280,50
davon: Unfallversicherung	- 278 732,20	- 149 519,72
Krankenversicherung	3 859 517,33	- 24 760,78
Haftpflichtversicherung	- 641 892,53	- 701 500,97
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 2 075 367,52	159 814,03
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 035 843,46	- 1 018 387,96
Feuer- und Sachversicherung	274 376,90	- 964 172,59
Sonstige Versicherungen	- 1 004 002,70	- 605 652,54
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 901 944,18	- 3 304 180,53

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
vor Schwankungsrückstellung

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1 404 862,43	2 973 283,50
davon: Unfallversicherung	2 918 674,93	3 901 521,02
Krankenversicherung	- 1 513 812,50	- 928 237,52
Haftpflichtversicherung	- 1 802 078,85	- 2 077 675,18
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 2 534 059,28	328 054,89
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 572 414,12	- 2 101 504,33
Feuer- und Sachversicherung	- 669 493,96	- 1 276 489,66
davon: Verbundene Hausratversicherung	487 888,88	203 918,13
Verbundene Gebäudeversicherung	- 1 387 763,30	- 1 758 235,74
Sonstige Versicherungen	2 097 276,91	2 207 935,51
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 3 075 906,87	53 604,73

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	2018 €	2017 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1 216 253,43	2 759 177,50
davon: Unfallversicherung	2 730 065,93	3 687 415,02
Krankenversicherung	- 1 513 812,50	- 928 237,52
Haftpflichtversicherung	- 1 802 078,85	- 2 077 675,18
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 3 395 496,28	- 3 101 987,11
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2 048 668,12	- 1 990 390,33
Feuer- und Sachversicherung	- 2 655 943,96	- 2 364 427,66
davon: Verbundene Hausratversicherung	835 729,88	8 440,13
Verbundene Gebäudeversicherung	- 3 722 054,30	- 2 650 695,74
Sonstige Versicherungen	2 111 363,91	2 806 988,51
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 6 574 569,87	- 3 968 314,27

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,
Personal-Aufwendungen

	2018 Tsd €	2017 Tsd €
1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34 012	24 996
2. Löhne und Gehälter	4 471	4 531
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	725	736
4. Aufwendungen für Altersversorgung	1 422	929
5. Aufwendungen insgesamt	40 630	31 192

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	2018	2017
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	160 632	135 649
davon: Unfallversicherung	105 946	106 011
Krankenversicherung	54 686	29 638
Haftpflichtversicherung	198 354	181 695
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	128 297	122 946
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	93 180	90 048
Feuer- und Sachversicherung	202 800	172 896
davon: Verbundene Hausratversicherung	125 437	107 723
Verbundene Gebäudeversicherung	46 631	36 386
Sonstige Versicherungen	71 436	70 131
Gesamt	854 699	773 365

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2018	2017
Innendienstangestellte	66	65
Auszubildende	8	7
	74	72

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Anteilsliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München	1,47	9 656 023,73	- 173 164,38
LION UMBRELLA FUND I S.A., SICAV-RAIF, Senningerberg (Luxemburg) ¹⁾	5,00	82 722 580,68	1 822 580,68
asspario Versicherungsdienst AG, Bad Kreuznach ²⁾	75,00	0,00	- 1 308 773,05

¹⁾ Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf den Stichtag 30.9.2018.

²⁾ Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf das Gj. 2017.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst unter anderem die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen. Aufwendungen aus der Abzinsung der zu verrechnenden Altersteilzeitverpflichtung werden dabei mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert. Die zu verrechnenden Aufwendungen aus der Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtung betragen € 2 539,00, die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf € 1 748,88.

Außerordentliche Aufwendungen

Diese Position enthält mit € 59 502,00 den Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel im Rahmen unserer Quote zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft war bis zum 31.12. 2003 Poolmitglied des Deutschen Luftpools und haftet bei der Abwicklung der Versicherungsfälle für etwaige Ausfälle einzelner Poolmitglieder im Rahmen der damaligen quotenmäßigen Beteiligung.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 41,7 Millionen € und betreffen mit 29,2 Millionen € noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Equity Beteiligungen und mit 12,5 Millionen € noch nicht abgerufene Darlehensbeträge. Davon entfallen 0,6 Millionen € bzw. 10,5 Millionen € auf verbundene Unternehmen.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Zusätzlich zur Abschlussprüfung wurden für die Bayerische Beamten Versicherung AG bzw. für von dieser beherrschte Unternehmen folgende Leistungen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie Steuerberatungsleistungen und Sonstige Beratungsleistungen in Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr € 332 400,00, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen € 228 593,40. Für die laufenden Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 3 324 196,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 62 676,15.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind namentlich auf den Seiten 4 und 5 genannt.

München, den 11. März 2019

Der Vorstand

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Dr. Herbert Schneidemann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bayerische Beamten Versicherung AG,
München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerische Beamten Versicherung AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerische Beamten Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die unter dieser Überschrift im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-

chendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des

Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an Investmentvermögen

Die Anteile an Investmentvermögen betreffen den wesentlichen Bestand des Bilanzpostens „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Risikobericht des Lageberichts im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 betragen die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 62,2 Mio bzw. 35,2 % der Bilanzsumme und die darauf entfallenden stillen Lasten EUR 2,3 Mio. Auf die Anteile an Investmentvermögen entfällt ein wesentlicher Anteil des Bilanzpostens. Die Bewertung der Anteile an Investmentvermögen hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Anteile an Investmentvermögen werden entweder wie Umlaufvermögen bewertet und zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert, oder wenn sie im Sinne des Bilanzierungswahlrechts des § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie Anlagevermögen bewertet und zu Anschaf-

fungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Insoweit besteht das Risiko, dass die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Wahlrechts nicht vorgelegen haben. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Investmentanteilen, bei denen der beizulegende Wert bzw. der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, darüber hinaus das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher

- eine voraussichtlich dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt oder
- in wie Umlaufvermögen bewerteten Beständen eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert nicht vorgenommen wird oder
- bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird.

Bei Anteilen an Investmentvermögen, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung erfolgt in der Regel anhand des Nettoinventarwerts der Vermögensgegenstände und Schulden des Investmentvermögens, welcher durch die jeweilige Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelt wird. Dieser Wert ist ggf. anzupassen, falls die Rückgabe von Anteilen an Investmentvermögen an die Kapitalverwaltungsgesellschaft kurzfristig nicht möglich ist, die Bewertungsmethoden zur Ermittlung des

Nettoinventarwerts keine Marktpreise reflektieren oder mit den Anteilen am Investmentvermögen zusätzliche Rechte oder Pflichten verbunden sind, die im Nettoinventarwert nicht berücksichtigt sind.

Die Beurteilung der voraussichtlichen Dauerhaftigkeit einer Wertminderung für Anteile an Investmentvermögen richtet sich in der Regel nach den im Fonds gehaltenen Vermögensgegenständen (look-through-Prinzip). Allgemeine Indizien für die Beurteilung können das Verhältnis von Anschaffungskosten bzw. Buchwert und Zeitwert am Bilanzstichtag, bisherige Dauer einer eingetretenen Wertminderung und ein stark abweichender Kursverlauf von der allgemeinen Kursentwicklung sein. Zudem sind die Zusammensetzung und das Risikoprofil der Investmentvermögen (Art der Wertpapiere, Branchen, regionale Herkunft), mögliche Ausgleichseffekte sowie mögliche Substanzminderungen aufgrund von Ausschüttungen oder im Investmentvermögen erfolgten Umschichtungen bei wesentlichen Fondspositionen zu berücksichtigen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der Bewertung der Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert durchgeführt; sie beinhaltet im Wesentlichen folgende Tätigkeiten:

- Wir haben uns von der zutreffenden Inanspruchnahme der formalen Voraussetzungen des Wahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB überzeugt.

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Bewertung der Anteile an Investmentvermögen und der Ermittlung der Zeitwerte einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Installierte Kontrollen haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt und uns durch Funktionsprüfungen von deren Wirksamkeit überzeugt.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Wertes beurteilt. Dabei haben wir berücksichtigt, mit welchen Werten Vermögensgegenstände und Schulden eines Investmentvermögens in dessen beizulegenden Wert einfließen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Investmentvermögen Anhaltspunkte für einen Ab- oder Zuschreibungsbedarf bestehen. Auf dieser Basis haben wir für einzelne, risikoorientiert ausgewählte Investmentvermögen die Ermittlung des beizulegenden Wertes nachvollzogen. Dazu haben wir unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten in Stichproben eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Für die Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert nachvollzogen, ob die Abschreibungen und die Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die formalen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB lagen vor. Die verwendeten Methoden zur Bewertung von Anteilen an Investmentvermögen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Risikobericht des Lageberichts im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 124,5 Mio. Dies sind 70,5 % der Bilanzsumme. Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannteren Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten, haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Das Reservierungsniveau zum Bilanzstichtag haben wir mit dem der Vorjahre verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger

Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftiger-

weise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanfor-

derungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 11. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. September 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1984 als Abschlussprüfer der Bayerische Beamten Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche
Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 22. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

gez. Peschel
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Das Kundenverhalten auch in der Versicherungsbranche verändert sich durch die Möglichkeiten der digitalen Welt weiterhin kontinuierlich. Dabei wächst der Anspruch der Kunden hinsichtlich Transparenz, Kommunikationswegen sowie insbesondere der Verständlichkeit der gebotenen Lösungen weiter. Der Wettbewerb ist dabei nicht mehr nur durch konventionelle Versicherer, sondern zunehmend auch durch Dienstleister aus anderen Bereichen oder auch von Startups, die von Dritten mit erheblichen Investitionsbudgets ausgestattet werden, geprägt. Auch die Veränderungen hinsichtlich der Entwicklung im Bereich der privaten Mobilität, dem Trend zu Car-Sharing-Lösungen oder das Internet der Dinge und die damit verbundenen denkbaren Auswirkungen auf private Sachversicherungen sind für die Bayerische Beamten Versicherung AG (BA) wichtige, die Zukunft betreffende Themen. Weiterhin sind das Niedrigzinsumfeld sowie die sich abzeichnende Klimaveränderung für die BA von besonderer Bedeutung. Den sich daraus ergebenden Chancen, aber auch Herausforderungen stellt sich die BA durch eine Reihe strategischer Projekte, die unter dem Dach des Transformationsprogramms „die Bayerische goes Amazon“ gebündelt werden.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtszeitraums laufend überwacht und konstruktiv begleitet. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es fanden insgesamt zwei Sitzungen des Aufsichtsrats und zusätzlich zwei Strategiediskussionsrunden aller Aufsichtsräte der Versicherungsunternehmen des Konzerns statt. Der Aufsichtsrat nahm darüber hinaus an einer Inhouse-Weiterbildungsveranstaltung der DVA zum Thema „Update für Aufsichtsräte“ teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen wurden vom Aufsichtsrat ein Beschluss im schriftlichen Abstimmungsverfahren gefasst.

In seinen Sitzungen behandelte der Aufsichtsrat tiefgehend die Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse, der Kosten, der vertrieblichen Erfolge sowie die Inhalte des oben angesprochenen Transformationsprogramms. Darüber hinaus wurde die Kapitalanlagepolitik als auch die daraus erzielten Resultate vorgestellt und diskutiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen bestand außerdem darin, die Evaluierung des Portfoliomanagements der Gesellschaft sowie die detaillierte Entwicklung der Eigenmittel und der Solvabilität und das Management der unternehmerischen Risiken ausführlich zu hinterfragen. Mit besonderem Fokus wurde auch die Umsetzung der Solvency II-Vorgaben sowie die damit verbundenen Aktivitäten begleitet. Sofern erforderlich, wurden Richtlinien aktualisiert und sofern diese der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden diese durch den Aufsichtsrat verabschiedet.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in besonderem Maße durch die festgeschriebene Unternehmensstrategie definiert – in diesem Zusammenhang wurden die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie diskutiert und verabschiedet. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzungen bestand darin, über die zukünftige Prozess- und IT-Strategie des Unternehmens zu diskutieren. In diesem Zusammenhang wird der Vorstand vom Aufsichtsrat darin

unterstützt, die erforderlichen Investitionen in eine grundlegende Erneuerung der Bestands- und Schadenssystem zu tätigen. 2018 wurde hier das Projekt Elementar gestartet, welches sich mit der Umsetzung der neuen IT-Strategie beschäftigt.

Zusätzlich wurde dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, über die in den Sitzungen des Ausschusses für Bilanz und Risikomanagement der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. besprochenen, den Konzern übergeordnet betreffenden Themen berichtet. Hier wurde unter anderem auch über den Abschluss des Rechtsstreits zur Nutzung der Marke „die Bayerische“ mit der Versicherungskammer Bayern (VKB) berichtet. Nach mündlicher Verhandlung vor dem OLG München hat sich die VKB dazu entscheiden, die Berufung zurückzunehmen. Damit steht der weiteren Nutzung der Marke nichts mehr im Wege.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An der Bilanzsitzung hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Abschlussprüfer teilgenommen. Er hat die vorgenommenen Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und den Jahresabschluss kommentiert. Die Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

München, den 10. April 2019

Der Aufsichtsrat

Rolf Koch
Vorsitzender (ab 11.4.2018)

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der damit festgestellt ist.

Das Jahr 2018 ist vor dem Hintergrund des umfassenden Sanierungsprogramms der vergangenen Jahre für die Gesellschaft in Bezug auf die definierten Wachstumsziele außerordentlich erfreulich verlaufen. Die Gesellschaft hat den eingeschlagenen Kurs erfolgreich weitergeführt und kann sich sowohl hinsichtlich den durch Solvency II definierten Anforderungen positiv positionieren als auch deutlich über dem erwarteten Marktdurchschnitt wachsen. Durch das starke Wachstum als auch bedingt durch eine überdurchschnittliche Belastung von Elementarschäden – besonders in der ersten Jahreshälfte – wurde die Gesellschaft in 2018 jedoch auch erheblich belastet. Die Folgen dieser Belastung gilt es in 2019 durch kontinuierliches Portfoliomanagement und der weiteren Hinwendung auf die Profitabilität des Bestandes zu verarbeiten.

Wir danken allen Mitarbeitenden, unseren Vertriebspartnern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit und bringen unsere besondere Anerkennung zum Ausdruck.

Erwin Flieger
Vorsitzender (bis 11.4.2018)

Fans des TSV 1860 München
stürmen das Spielfeld: Der Aufstieg
in die dritte Liga ist geschafft.



Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungszweige und Versicherungsarten



Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Nicht substitutive Krankenversicherung

selbständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung

■ Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Kraftfahrtunfallversicherung

übrige Allgemeine Unfallversicherung

■ Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

übrige Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

übrige Kraftfahrtversicherung

■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

■ Kompakt-Versicherung

■ Rechtsschutzversicherung

Rechtsschutzversicherung nach ARB

■ Einbruchdiebstahl und Raub-Versicherung

■ Leitungswasser-Versicherung

- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Technische Versicherungen
 - Maschinenversicherung
 - Elektronikversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
 - Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
 - Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
 - Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
 - Schutzbriefversicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
 - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- Sonstige Schadenversicherung
 - sonstige Sachschadenversicherung
 - sonstige Vermögensschadenversicherung
 - übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- Luftfahrtversicherung
 - Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
 - übrige Luftfahrtversicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
 - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- Allgemeine Unfallversicherung
 - Luftfahrtunfallversicherung

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Wolfgang Zdral,
Unternehmenskommunikation, die Bayerische

Konzeption: OE Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Emergion Media GmbH, Bad Endorf